

Helmut Korte
Einführung in die Systematische Filmanalyse
Ein Arbeitsbuch

Mit Beispielanalysen von
Peter Drexler, Helmut Korte, Hans-Peter Rodenberg
und Jens Thiele zu

ZABRISKIE POINT (Antonioni 1969)
MISERY (Reiner 1990)
SCHINDLERS LISTE (Spielberg 1993)
ROMEO UND JULIA (Luhmann 1996)

4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über *dnb.ddb.de* abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

ESV.info/978 3 503 12241 7

Umschlaggestaltung unter Verwendung eines Film Stills aus „Romeo und Julia“
von Baz Luhrmann (1996), © Merrick Morton/20th Century Fox (Kobal)

1. Auflage 2000
2. Auflage 2001
3. Auflage 2004
4. Auflage 2010

ISBN 978 3 503 12241 7

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2010
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706

Druck und Bindung: Danuvia, Neuburg an der Donau

Inhalt

Vorworte	8
A. Filmwahrnehmung – Filmanalyse, Grundlagen	
von Helmut Korte	13
1. Problembeschreibung	13
1.1 Die Komplexität filmischer Bedeutungsvermittlung	14
1.2 Subjektivität versus Objektivität? Methodische Konsequenzen	16
2. Film, Kontext, das Publikum und die Botschaft	19
2.1 Inhaltsanalyse und Ideologiekritik	19
2.2 Kontext und Rezeption	20
2.3 Dimensionen der Analyse	23
2.4 Möglichkeiten und Grenzen (historischer) Rezeptionsanalyse	25
2.4.1 Drei Thesen und ein Analysemodell	25
2.4.2 Widersprüche im filmischen Text.....	30
2.4.3 Zusammenfassung	31
3. Systematische Filmanalyse	33
3.1 Elemente der filmischen Gestaltung	34
3.1.1 Einstellungsgrößen	34
3.1.2 Kamerabewegungen	36
3.1.3 Einstellungsverbindungen (Überblendung, Exkurs zur Montage, Schuss-Gegenschuss, Plansequenz)	37
3.1.4 Kamera-/Blickperspektive	49
3.2 Transkriptionen	52
3.2.1 Einstellungsprotokoll	52
3.2.2 Sequenzprotokoll	58
3.3 Instrumente der Visualisierung filmischer Strukturen	59
3.3.1 Sequenzgrafik	59
3.3.2 Einstellungsgrafik	61
3.3.3 Schnittfrequenzgrafik	66
3.3.4 Zeitachse	69
3.4 Fragestellung und Vorgehen. Hinweise zur Analyse	73
4. Literaturverzeichnis	76
B. Beispielanalysen	81
1. Historischer Kontext und der zeitgenössische Zuschauer: Michelangelo Antonionis ZABRISKIE POINT (1969) von Hans-Peter Rodenberg	83
1.1 Inhaltliche Struktur und formaler Aufbau: Siedepunkt Südkalifornien	83

Inhalt

1.2 Der historische Kontext: Studentenprotest und »Counterculture« in den USA	86
1.3 Antonionis Amerika: Eindimensionale Menschen und der Sieg der Konsumgesellschaft	91
1.4 Die »Aussage« des Films: Die Alternative – die große Verweigerung	102
1.5 Die filmischen Wirkungsmittel: »Das Bild selbst ist Tatsache, die Farben sind die Geschichte«	110
1.6 Produktion und zeitgenössische Rezeption: Wenn Kunst politisch wird	116
1.7 ZABRISKIE POINT im filmischen Œuvre von Michelangelo Antonioni	122
1.8 Literaturverzeichnis	125
2. Erzählen in verschiedenen Medien: MISERY (King 1987 / Reiner 1990) von Peter Drexler	
2.1 Austauschprozesse zwischen Literatur und Film	127
2.2 Stephen Kings Roman und Rob Reiners Film	130
2.3 Plot und Spannung	131
2.4 »Point of View«	138
2.5 Charaktere	144
2.6 Intertextualität	151
2.7 Literaturverzeichnis	159
3. Hollywoodästhetik und die deutsche Geschichte: SCHINDLERS LISTE (Spielberg 1993) von Helmut Korte	
3.1 Die Kontroverse: Stellungnahmen zum Film	167
3.2 Inhalt und formaler Aufbau	170
3.3 Film und literarische Vorlage: Handelnde Personen	177
3.4 Emotionalität und historische Aktualisierung	181
3.5 Asynchroner Bild- und Toneinsatz	187
3.6 Der Newsreel-Effekt	193
3.7 Spannungsaufbau: Stufen der Eskalation	197
3.8 Traditionsbezüge, Funktion und mögliche Wirkung	201
3.9 Literaturverzeichnis	209
4. »Kiss kiss bang bang« – WILLIAM SHAKESPEARES ROMEO UND JULIA (Luhmann, USA 1996) von Jens Thiele	
4.1 Shakespeare als Videoclip?	216
4.2 Feindschaft, Liebe und Tod – Sequenzbeschreibungen	216
4.3 Das Stück, das Theater und sein Publikum	218

Inhalt

4.4 Erzählstil	224
4.5 Die Figuren und ihre symbolische Inszenierung	239
4.6 »Zuckerwatte mit Blut gemischt« Künstlichkeit und Kitschverdacht	249
4.7 Die Rezeption des Films	255
4.8 Literaturverzeichnis	258
C. Kleine Bibliographie zur Thematik	261
1. Einführungen in die Filmanalyse	261
2. Nachschlagewerke	264
3. Überblicksdarstellungen	266
Die Autoren	269